

STANS!

Januar/Februar 2006

Seite 3

Bühnen-Theater

Was ein kleines Versehen alles auslösen kann: Das neue Stück am Theater an der Mürg.

Seiten 4/5

Welt-Theater

Was 2005 in und um Stans alles los war: Der grosse Jahres-Rückblick in Wort und Bild.

Seite 6

Amphie-Theater

Was der Ausbau des Eichli alles gekostet hat: Die Schluss-Abrechnung in harten Zahlen.



Zeichnung: Diego Balli

■■ Leben im Dorf heisst, die Umgebung aktiv mitzustalten. ■■

Gemeinde: Ergebnisse der Umfrage zur Lebensqualität

Was Stanser wollen – die Liste der Wünsche

*Liebe Stanserinnen,
liebe Stanser*

«So, Feierabend, immer.» Das pflegte Lukas der Lokomotiv-Führer von der Augsburger Puppenkiste immer zu sagen, wenn die Fahrt zu Ende war. Ich mache jetzt auch Feierabend und gebe die Leitung von STANS! ab. Babys, sagt man, werden irgendwann erwachsen, und dann soll man sie machen lassen.

Ich bedanke mich bei allen Stanserinnen und Stansern für das Vertrauen in mich und das Interesse an STANS! – und wünsche meinem Nachfolger alles Gute.

Christian Hug,
Leitender Redaktor

Mehr Räume für Jugendliche und weniger Parkplätze auf dem Dorfplatz: Die Arbeitsgruppen, die sich nach der Umfrage zur Lebensqualität in Stans zusammengetan haben, präsentieren jetzt konkrete Vorschläge, wie unser Dorf noch lebenswerter werden kann.

Von Barbara Etienne

Trotz Fussball-WM-Qualifikationsspiel Türkei-Schweiz kamen am 17. November viele Stanser und Stanserinnen zur Ergebniskonferenz in die Aula des Pestalozzischulhauses. Sie wollten erfahren, was die Arbeitsgruppen seit der Informationsveranstaltung vom vergangenen September zu den Themen Integration von Neuzügern und Ausländern, Individual- und öffentlicher Verkehr, Ortsplanung, Dorfbegegnung und Gemeinschaft, Jugendförderung und Lärmbelastung ausgearbeitet haben.

Die Arbeitsgruppen hatten zwischenzeitlich an den Ideen gearbeitet, die die Moderatoren in Form vieler konkreter Entwicklungspostulate vorstellten. Die Teilnehmenden der Ergebniskonferenz nahmen Stellung zu den Postulaten, bewerteten die Bedeutung der Anliegen und beurteilten die Priorität der Umsetzung von Massnahmen.

Als ausserordentlich attraktiv wurden die Ideen zur besseren Integration von Zugzogenen bewertet. Der Vorschlag sieht den Einsatz von etwa 15 Integratoren, die den jährlich 200 bis 300 Neuzügern ihr neues Heimatdorf näher bringen sollen. Ein

Dorfbummel wird dabei gemeinsam durchgeführt. Gratiseintritte zu Ausstellungen und Konzerten könnten angeboten werden, und Dorfgeschäfte und Restaurants könnten den Zuzügern einen 10-Prozent-Coupon für eine Konsumation abgeben. Die bisherigen Aktionen der Gemeinde wie die Apéros an diversen Veranstaltungen könnten mit weiteren Aktivitäten wie zum Beispiel mit einem Bazar der Vereine ergänzt werden. Ziel der Aktionen ist es, die Anonymität zu brechen, Freude am Kennenlernen und an der deutschen Sprache erhalten und Kultur auszutauschen.

Mehr Raum für Begegnung

Im Bereich der Jugendförderung und des Zusammenlebens wird ein Bürgerbüro vorgeschlagen. Das Bürgerbüro ist eine Anlaufstelle, die Stanser und Stanserinnen aufsuchen können bei Problemsituationen rund um das Zusammenleben. Bei schwierigen Situationen zum Beispiel zwischen Jugendlichen und Erwachsenen könnte die Stelle zwischen den betroffenen Parteien vermitteln und eine für alle tragbare Lösung ausarbeiten.

Weiter wird vorgeschlagen, dass die Gemeinde Erziehungskurse für Eltern mit Jugendlichen anbieten soll. Eine Sonderregelung für Jugendliche wird empfohlen, die sich nicht an das Rauchverbot auf dem Schulareal halten. Dabei soll eine Vereinbarung zwischen Jugendlichen, Eltern und der Schule ausgearbeitet werden.

Als wichtig erachtet es die Arbeitsgruppe, dass die Bevölkerung bei der Gestaltung von Plätzen – zum Beispiel bei der Umgestaltung von Spielplätzen – beteiligt ist. Oder Jugendliche zumindest beim Planen ihrer Aussen- und Innenräume, die dringend notwendig sind, miteinbezogen werden.

Ein «Dorfplatz der Begegnung» ist ein weiteres prioritäres Anliegen. So wird eine temporäre Sperrung des Dorfplatzes von 19.30 Uhr bis 6 Uhr ab dem Karliplatz und ab der Einfahrt Robert-Durrer-Strasse bis und mit Tellenegg vorgeschlagen. Auch wird zu einer originellen Transportmöglichkeit geraten. So könnten Personen ab den offiziellen Parkplätzen und Parkhäusern zum teilautofreien oder ganz autofreien Dorfplatz gebracht werden.

Empfohlen wird eine Reduktion des Parkplatzangebots auf dem Dorfplatz während des Samstagmarkts oder eine allgemeine Reduktion der dortigen Parkplätze. Zur Verkehrsberuhigung wird die Verbindungsstrasse Ennetmooserstrasse–Autobahnanschluss, eine Entlastungsstrasse über die Tottikon- und Weidlistrasse in die Buochserstrasse sowie ein Velo- und Fuss-

STANS



Stans
Energiestadt

STANS!

Januar/Februar 2006

Fortsetzung von Seite 1

gängerweg Steinersmatt/Turmatt bis zum neuen Schulhaus vorgeschlagen.

Damit die Dorfbegegnung erhalten bleibt oder gar gesteigert wird, schlägt die Konferenz vor, den Sonntagsbetrieb auf dem Dorfplatz zu beleben. Zum Beispiel ein Openairkino auf dem Dorfplatz könnte dazu beitragen oder ein jährliches Inline-Skates-Rennen durch Stans.

Naherholung gewährleisten

Der Erhalt der Naherholungsgebiete rund um das Siedlungsgebiet ist für Stanser und Stanserinnen sehr wichtig. Die Tottikonmatte soll zu einem Park umgenutzt werden. Auch das Tempo der Bautätigkeit soll reduziert und vorerst kein neues Bauland eingezogen werden. Die heutigen Grünzonen sollen bleiben, allenfalls könnten sogar neue Grünzonen geschaffen werden.

Lebensqualität bedeutet für viele Stanser und Stanserinnen auch, dass sie ungehindert durch Quartiere spazieren können. So soll der Gemeinderat Stellung beziehen und aufzeigen, welche Quartier-Begehungsverbote gerechtfertigt sind und welche nicht. Einzelparzellen für den individuellen Hausbau könnten zum Beispiel beim Kleinlehli, beim Lehli, bei der Hostatt im Niederdorf oder allenfalls in den Satellitengebieten ausgeschieden werden.

Weniger Lärm

Lebensqualität bedeutet auch weniger Lärm. So soll einerseits die Umsetzung Tempo 30 erweitert werden an der Robert-Durrer-Strasse im Bereich des Schulhauses, an der Buochserstrasse bis beziehungsweise ab dem Weidli und an der Stansaderstrasse. Die Schiesslärmbelästigung soll mit geeigneten Massnahmen eingedämmt werden. Und gegen den Fluglärm werden drei flugfreie Sonntage und Landeverbotszeiten vorgeschlagen.

Wie weiter?

Im Projekt «Lebensqualität in Stans» wirkten viele Stanser und Stanserinnen mit. Zahlreiche Ideen zur Steigerung der Lebensqualität wurden entwickelt. Jetzt ist es Aufgabe der Kerngruppe, diese Postulate in einen Massnahmenplan aufzunehmen und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorzulegen. Die Mitglieder der Kerngruppe sind: Gemeinderat Andreas Gander als Leiter, Schulrätin Cécile Malevez, Gemeinderat Xaver Schorno, Esther Bachmann und Markus Minder. In einer der nächsten Ausgaben von STANS! wird die Kerngruppe weiter informieren, welche Massnahmen der Gemeinderat zur Umsetzung bewilligt.



Zeichnung Diego Balli

■ To Train or not to Train: Ein Stück über Schuld und Sühne wegen eines Vergehens im Bahnhof. ■

Vereine: Neue Theaterproduktion an der Mürg

Der jüngste Tag ist nicht mehr fern

Kleine Ursache, grosse Wirkung: Wegen eines nicht gestellten Signals sterben 18 Menschen bei einem Zugsunglück. Wer trägt die Schuld? Und warum? Die Theatergesellschaft Stans geht diesen Fragen in ihrem neuen Stück «Der jüngste Tag» nach. Am 4. Februar ist Premiere.

Von Heinz Odermatt

Ein tatsächlicher oder vermeintlicher Kuss führt ins Verhängnis, an einem kleinen Bahnhof, an einer grossen Bahnstrecke in der Provinz. Stationsvorstand Thomas Hudetz verrichtet hier jeden Tag pflichtbewusst seinen Dienst. Er ist ein tüchtiger Mann, gebildet und höflich; er trägt die Koffer, vernagelt die Kisten, stellt die Weichen, steht am Schalter und telegrafiert und telefoniert.

Doch um seine Ehe steht es nicht so bestens. Eines schönen Tages küsst ihn die Gastwirtstochter Anna, und er verpasst es, ein Signal rechtzeitig zu stellen. Der Eilzug 405 stösst unweit des Dorfes mit einem Güterzug zusammen, 18 Menschen kommen dabei ums Leben. Aus einem Augenblicksversäumnis wird eine Ewigkeitskatastrophe. Während der Untersuchung sagt die Frau des Stationsvorstandes, die den Kuss beobachtet hat, gegen ihren Mann aus, Anna hingegen schwört, er habe das Signal rechtzeitig gestellt...

Untersuchungshaft, Entlassung, Dorffest, Zweifel, Suche nach der Wahrheit, Verwicklungen, Geständnisse prägen die weiteren Ereignisse in diesem Stück, wo die Menschen sind wie du und ich, die vom Autor auch in ihren schwierigsten Situationen liebevoll gezeichnet sind.

STANS! fragte Regisseur Jürg Schneckenburger:

Haben sie eine besondere Beziehung zu Ödön von Horváth?

Schneckenburger: Entzündet hat sich mein Interesse für diesen Autor vor gut 25 Jahren, als ich als Jugendlicher in «Himmelwärts – ein Märchen in zwei Teilen», mitspielte. Die Bilder, Klänge und Sätze jener Aufführung sind noch heute glasklar in meiner Erinnerung. Mittlerweile habe ich alle Stücke und Prosawerke von Horváth gelesen, jede Zeile, die veröffentlicht worden ist. Er ist mir überaus vertraut, bisweilen ist es mir, als sässe er neben mir im

Proberaum, mache mich aufmerksam auf Nuancen seiner Sätze, die es zu beachten gilt.

Was fasziniert Sie am Stück «Der jüngste Tag»?

Wenn ich mich während der ersten Lektüre in ein Stück verliebe, ist das wie im Leben, ich kann meine Faszination nicht in Worte fassen. Aus dem Nichts entsteht die Sehnsucht, diese Sätze, diese Geschichte immer wieder zu lesen, zu einem immer tieferen Sich-Einfühlen, zu einem immer differenzierteren Verstehen des Gegenübers gelangen: Ein guter Theatertext löst bei mir eine nie erlahmende Neugierde aus, auf die Vorgänge, die hinter und zwischen den geschriebenen Worten verborgen liegen. Welchen Winkel meiner Seele ich mit eben diesem Stück erforsche, weiß ich jetzt – ich stecke noch mitten in der Arbeit – nicht präzise zu sagen. Vermutlich ist es die Schuldthematik, die mich am heftigsten umtreibt.

Das Stück wurde 1937 uraufgeführt, das ist lange her. Spricht es heutige Menschen noch an?

Wir haben die Spielvorlage selbstverständlich in diesem Bewusstsein ausgewählt und erarbeitet. Die Geschichte wird von uns nicht aus der Perspektive des «Es war einmal...» erzählt. Unsere Zuschauer werden – so hoffe ich – auf der Bühne Menschen und Vorgänge entdecken, die mit ihnen, mit ihrem persönlichen Leben etwas zu tun haben.

Bei jedem Stück besteht die Aufgabe des Regisseurs darin, die Geschichte im historischen Kontext zu verstehen und in Bezug auf den Umgang mit der gesprochenen, bildnerischen und musikalischen Sprache einen Interpretationsansatz für heute zu entwickeln.

Horváth verhandelt ewiggültige Fragen nach Schuld und Unschuld, Wahrheit und Lüge, nach irdischer und göttlicher Ge-

rechtigkeit. Er lässt archetypische Figuren sich verhündern in ihren Lebenslügen. Die Menschen in «Der jüngste Tag» sind mit denselben emotionalen Mankos ausgestattet wie die meisten von uns.

Premiere: 4. Februar
Derniere: 8. April
Vorverkauf: www.theaterstans.ch
oder Telefon 041 610 50 69

Jürg Schneckenburger, geboren 1961 in Schaffhausen, absolvierte nach einer Primarlehrerausbildung an der damaligen Schauspiel-Akademie Zürich den Studiengang Theaterpädagogik. Seit 1992 arbeitet er als freischaffender Regisseur in der ganzen Schweiz mit Berufs- und Amateurensembles. In Stans inszeniert er erstmals. Seine Schwerpunkte sind Inszenierungen für das professionelle Kindertheater und Theaterarbeiten mit jungen Menschen. Er unterrichtet an den Pädagogischen Hochschulen in Zürich und Schaffhausen. Schneckenburger inszenierte unter anderem «Till Eulenspiegel» als Freilichtspiel für das Theater des Kantons Zürich, «Die zwölf Geschworenen» am Volkstheater Wädenswil und «Die Affäre Rue de Lourcine» für die Theatergesellschaft Sarnen.

Ödön von Horváth lebte von 1901 bis 1938. Geboren in Rijeka an der Adria, brachte der Diplomatenberuf seines Vaters die Familie nach Belgrad, Budapest, München, Wien und Bratislava. Noch während seines Studiums in München begann er als Schriftsteller, Erzähler und Dramatiker zu schreiben. 1924 übersiedelte er nach Berlin. 1931 wurde ihm auf Nominierung durch Carl Zuckmayer der Kleist-Preis verliehen. Es kam immer häufiger zu Angriffen durch nationalsozialistische Kritiker. Horváth verliess in der Folge 1934 Deutschland und führte ein unstetes Leben in Pensionen in Österreich. Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich emigrierte Horváth nach einer Odyssee durch halb Europa nach Paris.

Am 1. Juni 1938 wird er auf der Champs-Elysées von einem herabfallenden Ast erschlagen und auf einem Pariser Friedhof beerdig. 1988 erhielt Horváth postum ein Ehrengrab auf dem Heiligenstädter Friedhof in Wien. Seine bedeutendsten Werke sind: 1930 «Italienische Nacht»; 1931 «Geschichten aus dem Wienerwald»; 1932 «Kasimir und Karoline»; 1932 «Glaube Liebe Hoffnung»; 1936 «Figaro lässt sich scheißen».

STANS

Auszüge aus den Sitzungsprotokollen der Politischen Gemeinde und Aktuelles aus der Schule finden Sie unter www.stans.ch



Aus dem Gemeinderat

Steuerverwalter. Fritz Bucheli tritt als Leiter des Gemeindesteueraumes per Ende Februar 2006 in den vorzeitigen Ruhestand. Als dessen Nachfolger wählte der Gemeinderat Martin Hürzeler zum neuen Gemeindesteuerverwalter. Martin Hürzeler, 38, wohnhaft in Ennetbürgen, arbeitet zur Zeit noch als stellvertretender Leiter der Abteilung Natürliche Personen beim kantonalen Steueramt Nidwalden.

Benützungsreglement. Das Benützungsreglement der Sportanlagen Eichli regelt die Bedingungen für einen geordneten Betrieb und legt die Miet- und Benützungsgebühren fest. Die Erweiterung der Sportanlagen hatte zur Folge, dass das Benützungsreglement total überarbeitet werden musste. Die Benützungsgebühren wurden angepasst und das Reglement wird mit einem Übersichtsplan der Ausseanlagen ergänzt.

Entwässerung. Der Gemeinderat hat das Siedlungsentwässerungsreglement mit vier Anhängen zuhanden einer Vernehmlassung verabschiedet. Der weitere zeitliche Ablauf sieht wie folgt aus:

Definitive Verabschiedung der Gebührenstruktur: 9. Januar 2006

Orientierung der Parteien und der Finanzkommission: Ende Januar 2006

Rückmeldung der Parteien und der Finanzkommission: Mitte Februar 2006

Information der Öffentlichkeit: März 2006

Öffentliche Informationsveranstaltung:

Ende März 2006

Gemeindeversammlung: 31. Mai 2006

Eingabe an den Regierungsrat: Juni 2006

Umsetzung und Administration der neuen Gebühren: Juni 2006 - April 2007

Erste Gebührenrechnung nach neuem Modell: Mai 2007

Aus dem Schulrat

Lehrstellen. Wie bereits berichtet, bietet die Schulgemeinde Stans seit August 2005 eine Lehrstelle als Betriebspraktiker mit der Fachrichtung Hausdienst an. Der Schulrat hat nun beschlossen, aufgrund der bisherigen, durchwegs sehr positiven Erfahrungen zwei weitere Lehrstellen für diesen Beruf zu schaffen - und zwar jeweils auf August 2006 und August 2007.

Ab Sommer 2007 wird die Schulgemeinde Stans somit drei Lehrlinge ausbilden. Die Schule Stans bietet optimale Voraussetzungen für solche Lehrstellen: Einerseits verfügt die Schule über genügend eidgenössisch diplomierte Hauswarte, welche eine fachgerechte und kompetente Lehrlingsausbildung gewährleisten können. Andererseits bietet die Schule Stans mit ihren vielfältigen technischen Einrichtungen wie Holzschnitzelheizung, Tiefgarage, Hallenbad und andere ein breites Spektrum für die Lehrlingsausbildung im Hausdienst.

Abgang. Tellenmatt-Schulhaus-Leiter und Primarlehrer Roman Wettstein verlässt per Ende Februar 2006 nach knapp zwanzig Dienstjahren die Schule Stans. Roman Wettstein wurde von den Schulpflegern des Schulverbandes Sins, Oberrüti und Abtwil im Kanton Aargau zum ersten vollamtlichen Schulleiter Kindergarten/Primarschule gewählt.

Der Schulrat gratuliert Roman Wettstein herzlich zu seiner Wahl und wünscht ihm alles Gute zu dieser Herausforderung. Die Würdigung seiner Tätigkeit an der Schule Stans wird Ende Schuljahr in der entsprechenden Ausgabe von STANS! erscheinen.

Infos aus der Schule:
www.schule-stans.ch

Gemeinde: Beiträge zur heimischen Kultur

Kultur hat man nicht - die gönnt man sich

Kunst ist immer die Sache aller. Gegenteilige Beurteilungen sind (fast) die Regel, Kulturgelder oft umstritten. In diesem Spannungsfeld bewegte sich die Kulturkommission auch im vergangenen Jahr. 2005 hat die Kommission rund 90'000 Franken für die Stanser Kultur gesprochen.

Von Xaver Schorno

An acht Sitzungen standen insgesamt 35 Gesuche zur Diskussion. Sechs davon erhielten negativen Bescheid. Grund: Kein Bezug zu Stans. Die gesprochenen Beiträge und Defizitgarantien bewegten sich zwischen 344 und 30'000 Franken.

2005 wurden auch die fixen Beiträge ab 2006 neu geregelt: Chäslager (alt: 5000, neu: 9000 Franken), Harmoniemusik (11'000/7000 Franken), Theatergesellschaft Stans (5000/5000 Franken), Luzerner Theater (5000/2000 Franken), Tambourenverein Stans (1000/500 Franken), Trachtengruppe Stans (0/500 Franken). Die vom Gemeinderat gutgeheissenen Beiträge gelten jeweils für drei Jahre. Gestrichen wurden die 1200 Franken an den Männerchor Stans.

Laut Gaby Schnider, Sachbearbeiterin der Kulturkommission, hat sich die administrative Qualität der Gesuche zwar verbessert, ist aber immer noch nicht optimal –

vor allem, was Budget und Abrechnungen anbelangt. Merkblatt und Formulare für Gesuche sowie Abschlussberichte sind bei Gaby Schnider auf der Gemeindeverwaltung erhältlich. Und: Sämtliche Unterlagen können Interessierte auch unter www.stans.ch abrufen.

Die Kulturkommission und der Gemeinderat sprachen im 2005 folgende Beiträge:

- Verein Musiktheater, Luzern (Opéreas minute), 1000 Franken
- DNS-Transport, Zug (Untergrund-Musik), 1000 Franken
- Doris Hett, Serge Businger, Luzern (Theaterprojekt Love and Passion), 1000 Franken
- Heini Gut, Stans (Anschubfinanzierung Verlag Das fünfte Tier), 1000 Franken
- Orchesterverein Nidwalden (Neujahrskonzert), 1500 Franken



■ Kulturbeträge von rund 90'000 Franken sind gesprochen worden. ■

Vereine: Jahresprogramm von Tourismus Stans

Warum denn in die Ferne schweifen...

Viele Angebote des Tourismus Stans haben sich inzwischen so bewährt, dass sie regelmässig durchgeführt werden. Neue kommen laufend dazu. Hier ein Überblick der bisher festgelegten Führungen und Rundgänge. Es können auch Einheimische ihre Heimat neu entdecken.

Von Heinz Odermatt

Wegen letztjährigem Grossandrang öffnet das Antiquariat von Matt am 14. Januar unter Führung von Gerhard Becker seine Pforten nochmals für alle Bücherbegeisterte, aber auch für Leute, die etwas Spezielles erleben möchten, Leitung Klara Niederberger. – Am 12. März heisst es wieder Geissen, Gitzi, Moscht und Chäs bei Odermatts in der Meierschälen, Leitung Anita Lussi. – Auf einem literarischen

Dorfrundgang am 2. April serviert Marlene Wirthner-Durrer dichterische Köstlichkeiten von lebenden und verstorbenen Autoren und Autorinnen.

Mit Robi Ettlin durch Stans zu bummeln, ist immer amüsant. Diesmal erzählt er Geschichten rund um den Dorfbach, am 6. Mai. – Zur Tradition gehört ein Besuch bei der Austernpilzzucht Lupi in Oberdorf am 3. Juni, Leitung Anita Lussi. – Am Tag der

- Nidwaldner Bücherfrühling (Motto: «Feuer und Flamme»), 3000 Franken
- Treff aktiver Mütter (1. Nidwaldner Chinder-Openair), 500 Franken plus 500 Franken Defizitgarantie
- Gesellschaft für Schweizer Kunstgeschichte (Neuausgabe «Kunstführer durch die Schweiz»), 500 Franken
- Trachtenvereinigung Nidwalden (Fest für die Nidwaldner Bevölkerung), 500 Franken
- Guuge Stans 1850 (Kinderfasnacht), 500 Franken
- Verein Stanser Musiktage, 30'000 Franken
- Musica inaudita (Konzert Klosterkirche), 500 Franken
- Christoph Berger («Das kleine Buch vom Stanserhorn»), 1000 Franken
- Männerchor Stans (Konzert), 1000 Franken
- Gospel Singers Stans (verschiedene Konzerte), 500 Franken
- Pool Events & Entertainment, Hergiswil (Humorfestival Stans lacht), 1000 Franken plus 1000 Franken Defizitgarantie
- Frohsinngesellschaft Stans (Defizit Fasnacht 2005), 3800 Franken
- Linkultur GmbH, Bern (Luzerner Trompeten-Ensemble, Konzert Pfarrkirche), 1000 Franken Defizitgarantie
- Märli-Biini Stans (Beitrag an Theaterprojekt «Salzprinzessin»), 500 Franken
- Diego Balli/Christoph Zurfluh (Kinderbuchprojekt), 1000 Franken
- Verein Enwee macht Kultur (Workshop Graffiti), 500 Franken
- Verlag Das fünfte Tier (Druckkostenbeitrag zum Buch «Wie die Dichterin Elfriede J. erst zum Aquarellieren und dann zum Ölmalen vorbeikam»), 500 Franken
- Rochus Lussi, Stans (Übernahme Transportkosten Dreiergruppe «Wilhelm Josef Müller»), 344 Franken
- Chäslager, 5000 Franken (fixer Beitrag)
- Harmoniemusik, 11'000 Franken (fixer Beitrag)
- Theatergesellschaft Stans, 5000 Franken (fixer Beitrag)
- Luzerner Theater, 5000 Franken (fixer Beitrag)
- Tambourenverein Stans, 1000 Franken (fixer Beitrag)
- Männerchor Stans, 1200 Franken (fixer Beitrag)
- Heidi Odermatt (Videokunst im Bahnhof), 5000 Franken

Winkelriedfeier, am 9. Juli, ist die Führung auf den Spuren Winkelrieds mit Klara Niederberger angesagt. – Mit Picknick, guten Schuhen und Regenschutz versehen, führt Robi Ettlin einen geschichtlichen Spaziergang zur Rotzburg, über die Rotzschlucht zum Galgenkäppeli und zurück nach Stans am 9. September durch. – Kunst in Stans mit den Malerfamilien Obersteg und von Deschwanden bringt Anita Lussi am 1. Oktober den Interessierten zur Kenntnis. Zum 400. Todestag eines der berühmtesten Nidwaldners des ausgehenden Mittelalters, Ritter Melchior Lussi, macht Klara Niederberger eine Spezialführung am 4. November. – Und, wie alle Jahre, dann zum 15. Mal, am 9. und 10. Dezember, wird der Stanser Wienachts-Märkt im Höfli- und Steimärtliareal durchgeführt.

2005 - ein Ja



■ Brot und Spiele: Nach 15 Monaten Bauzeit und 4,3 Millionen Franken Kosten wird am 14. Mai die erweiterte Sportanlage Eichli eingeweiht. Das schlechte Wetter ist keine Entschuldigung dafür, dass viele Sportler dem Anlass fernbleiben. ■



■ Keine gute Idee: Das Stanserhorn wird jetzt als Faulenzerberg beworben. Bereits vorgeschriebene Karten und teuer zu mietende Liegestühle sind ein ziemlich dürftiges Konzept. Und überhaupt: Faulenzen funktioniert schon per Definition nur zu Hause... ■



■ Endlich: Es geht voran in der Jugendpolitik. Stans soll einen Jugend-Arbeiter (oder eine Jugend-Arbeiterin) erhalten. Das Jugendlokal soll wieder regelmässig geöffnet werden, und der Skate-Park ist inzwischen eingeweiht. ■



■ Triumph: Die Buochser Opernsängerin Caroline Vitale-Odermatt erntet im Mai im szenischen Liederabend «Die Medici von Beckenried» über die Geschwister Amstad stehende Ovation nach dem «Nidwaldner Tanzliedli». ■



■ Scherz: War der Verpackungskünstler Christo in Stans? Oder war es ein Lausbubenstreich? Und wo liegt der Unterschied? Fest steht: Am 1. April war das Winkelried-Denkmal verhüllt. Die Polizei reagierte alarmiert. ■

Reise in Stans



■■ Unwetter: In der Nacht auf den 22. August führt heftiger Regen in der Schweiz zu massiven Überschwemmungen. Stans kommt mit einem relativ blauen Auge davon. Im Bild: das Trassee der Stanserhornbahn. ■■



■■ Überbauung: Am 14. Juni lässt Generalunternehmer Max Ammann die Katze aus dem Sack. Das Areal des Motel Rex soll für 40 Millionen Franken neu gebaut werden. Schmuckstück: Zwei originale Mirages. ■■



■■ Chefvisite: Am 26. August reist Bundesrat Moritz Leuenberger nach Nidwalden, um sich persönlich ein Bild der Hochwasserschäden zu machen. Der Umweltminister reist dazu selbstverständlich mit der Zentralbahn nach Stans – zweite Klasse. ■■



■■ Highlight: Die Stanser Musiktage haben sich national als eines der innovativsten Festivals etabliert. Vom 4. bis 9. April treten Weltmusik- und Jazzkünstler wie Fatima Miranda auf. Trotz Wetterpech schreiben die Organisatoren schwarze Zahlen. ■■



■■ ...wie sie fallen: Der Kreislauf der Dorffeste gab den Feier-Freudigen einmal mehr einen beruhigenden Rhythmus: Das Feuerwerk an der Winkelriedfeier am 9. Juni (Bild) war wieder eine helle Freude. Die Schmiedgasschilbi feierte gar ihr 50-Jahr-Jubiläum. ■■

STANS! er Ein- und Aussichten

Von Marlène Wirthner-Durrer

Nach 15 Jahren Zürich bin ich nun seit fünf Monaten wieder zurück in Stans. Die oft gestellte Frage, ob ich Zürich denn nicht vermisste, zwingt mich, Unterschiede bewusster wahrzunehmen. So wurde ich beim zweiten Fitnessstudio-Besuch in Stans gefragt, ob ich Lust hätte, diese Kolumne zu schreiben. In Zürich hätte ich von Glück sprechen können, wenn mir nach zwanzig Jahren gemeinsame Gewichtestemmens jemand seinen Namen anvertraut und mir nach weiteren zwanzig Jahren möglicherweise erlaubt hätte, meinen Mantel an seinen Haken zu hängen. Diese nüchterne Distanz muss nicht zwingend schlecht sein, vorausgesetzt man genügt sich selbst und lebt gerne anonym.

Wenn die zürcherische Anonymität im zwischenmenschlichen Bereich meiner Charakterstruktur nicht sehr entgegen kommt, so schätze ich sie doch auf formeller Ebene, zum Beispiel bei Abstimmungen. Seit es die briefliche Abstimmung gibt, nutze ich diese. In Zürich unterschreibt man den Stimmrechtsausweis, füllt die Stimmzettel aus, steckt sie in das dafür vorgesehene graue Couvert, klebt dieses zu und legt Stimmrechtsausweis und kleines Couvert in den A5-Umschlag – fertig! In Stans ist fast alles gleich, nur lässt sich das kleine graue Couvert nicht zukleben. Da bekommt das Urnenbüro also meine Post mit dem persönlich adressierten Stimmrechtsausweis und dazu mein offenes Couvert mit meinen Abstimmungsdaten. Angenommen, ich würde an dieser Empfangsstelle sitzen, könnte ich beim besten Willen nicht garantieren, der Versuchung zu widerstehen, schnell einen Blick ins Couvert eines mir bekannten Absenders zu werfen. «Aha, mein Nachbar ist bei der Frage zur Schulreform gegen die Einführung des Früharabisch!» Unter dem Siegel der Verschwiegenheit erzähle ich dies meiner besten Freundin. Diese wiederum kann den Mund nicht halten, und irgendwie gelangt diese Information in falsche Kreise mit dem Resultat, dass auf meinen Nachbarn ein terroristischer Anschlag verübt wird – und dies alles nur, weil die Nidwaldner Abstimmungs-Couverts nicht gummiert, also nicht verschliessbar sind! Nun aber zurück zur Ausgangsfrage: Nein, ich vermisste sie nicht, unsere Wirtschaftsmetropole, und dies, obwohl Zürich eine tolle Stadt ist mit einigen Menschen, die einem lieb geworden sind, mit einem unvergleichlichen kulturellen Angebot und mit allen nur erdenklichen Konsumgütern. Was ich mir für die Stanser neben gummierten Abstimmungscouverts aber wünsche, ist ein etwas stärkeres Selbstbewusstsein, denn allein die Frage, ob ich Zürich denn nicht vermisste, zeigt, dass wir Nidwaldner einen zu grossen Respekt vor dieser Stadt haben. Die Zürcher treten da bedeutend selbstsicherer auf. Für sie gibt es lebenswertes Leben nur in Zürich. Ich wurde in den ganzen fünfzehn Jahren nie gefragt, ob ich Stans denn nicht vermisste.

Marlène Wirthner-Durrer engagiert sich in verschiedenen Gremien für medienpolitische Fragen und ist Mitglied diverser kultureller Organisationen.

Gemeinde: Neues OK für Dorfplatzfasnacht

Mit den Guuggen ins gleiche Horn blasen

Die Organisation der Dorfplatzfasnacht entwickelte sich in den letzten Jahren immer mehr zum Sorgenkind. Nach der Fasnacht 2005 hatte die Frohsinngesellschaft genug: Sie will die Verantwortung nicht mehr alleine tragen. Jetzt spannen Gemeinde und Frohsinn zusammen.

Von Xaver Schorno

«Es ist wirklich nicht mehr alleine zu machen», sagt Franz Ottiger, Zeremonienmeister der Frohsinngesellschaft. «Die Probleme haben in den letzten drei Jahren massiv zugenommen. Das mühsame Eintreiben der Standgebühren, der zunehmende Vandalismus, das steigende Defizit liessen Motivation und Begeisterung auf den Nullpunkt sinken.» Schon 2004 sei der Frohsinngesellschaft klar geworden, dass sie bezüglich Verantwortung, Finanzen und Organisation dringend Entlastung benötige. In konstruktiven Verhandlungen haben Gemeinde und Frohsinngesellschaft nun eine Lösung gefunden, die für alle Be-

teiligten akzeptabel ist. Das OK Dorfplatzfasnacht ist jetzt breiter abgestützt, auf mehrere Schultern verteilt und wird neu von einem Vertreter der Gemeinde präsidiert. Bereits haben erste Sitzungen stattgefunden, hat sich das OK konstituiert. Es setzt sich wie folgt zusammen:

Xaver Schorno, Gemeinderat Stans (OK-Präsident); Markus Felber, Frohsinngesellschaft, Stans, (Kassier, Protokolle); Reto Murer, Apreski Club Nidwalden, Buochs (Bauten, Standeinteilung); Felix Schelbert, Chälti-Sägler, Ennetmoos (Sicherheit, Entsorgung) sowie Reto Bernasconi, Fahrerfreunde, Stans (Beisitzer).



Zeichnung: Diego Balli

■ Der Stolz des neuen Eichli: das Kunstrasen-Fussballfeld. ■

Gemeinde: Schlussrechnung zum Eichli

Bis auf den letzten Rappen

Die genaue Gebührenregelung zur Bewirtschaftung des Parkplatzes vor dem Sportzentrum Eichli ist zwar noch nicht festgelegt – seit Mai sind die Anlagen aber schon in Betrieb. Nun liegt auch die definitive Abrechnung vor. Die gute Nachricht: Die Mehrkosten sind überaus gering.

Von Stefan Zimmerli

Mit der Verabschiedung der Baukostenabrechnung durch den Gemeinderat am 17. Oktober ist das Projekt Erweiterung Sportanlagen Eichli abgeschlossen.

Die Rechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von brutto 4'216'166 Franken ab. Gegenüber dem Kredit von 4'140'000 Franken ergeben sich somit

Mehrkosten von 76'166 Franken oder 1.84 Prozent.

Gemäss der Zusammenstellung der Zusatzaufwendungen belaufen sich die dafür notwendigen Kosten auf 281'356 Franken. Ein grosser Teil dieser Zusatzaufwendungen konnte jedoch durch Projektoptimierungen wieder aufgefangen werden.

Dank dem Beitrag von 150'000 Franken aus dem Sport-Toto-Fonds an die Erstellung des Kunstrasenspielfeldes und den Beiträgen der Gemeinde Stansstad von 100'000 Franken und der Gemeinde Ennetmoos von 50'000 Franken ist der Nettoaufwand effektiv 3'916'166 Franken.

Den Sportvereinen und der Bevölkerung von Stans steht mit der Erweiterung der Sportanlage Eichli eine multifunktionale, erstklassige Anlage zur Verfügung.

Der Gemeinderat spricht allen Unternehmern, dem Bauausschuss, der Projektgruppe und insbesondere Ingenieur Hans J. Moser, Stansstad, seinen Dank für die kompetente Planung und Bauleitung, den Einsatz und die sehr gute Leistung aus.

Schulhaus-Neubau zwischenstand

Am 17. November fand die Grundsteinlegung für den Schulhausneubau Turmatt statt. Rund 330 Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Primarklasse waren an diesem Anlass mit von der Partie und legten dabei teils selber Hand an. Die Kinder äusserten dabei verschiedene Wünsche und Hoffnungen für das neue Schulhaus. Sie wünschen sich beispielsweise, dass alle nett miteinander sind, einen tollen Fussballplatz, liebe Lehrerinnen und Lehrer oder dass das Schulhaus farbig und bunt wird.

Sie hoffen, dass sie viel zum Lachen haben und das Schulhaus nie niederbrennt. Wünsche in Form von Schulunterlagen wie Matheheft, Flaschenpost, Schreibtafel, Fussball und Klassenfotos wurden eingegraben und geben den Archäologen der Zukunft einen Einblick in das Schulleben von Stans. Und ganz zuletzt steht der Wunsch, dass sich im neuen Schulhaus alle Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen wohl fühlen. Um diesen letzten Wunsch zu erfüllen, haben die Behörden und Planer schon einiges unternommen. Das Schulhaus Turmatt soll ein ganz besonderes Schulhaus werden. Schulleiter Luzi Berthel betonte in seiner Ansprache, dass kein Schulhaus im üblichen Sinn entstehe, sondern ein Lernhaus mit flexiblem Raumkonzept. «Dies ist eine architektonische Antwort auf die pädagogischen Herausforderungen von morgen.» Der Schulrat und die Schulleitung haben sich vorgängig zum Schulhausneubau Gedanken gemacht, welche Auswirkungen die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen auf den Schulunterricht haben. «Diese Erkenntnisse bestimmten das Raumkonzept des Schulhauses Turmatt», so der Schulleiter weiter.

Pfarrer David Blunschi kam auf die Begriffe Freude, Spiel und Fröhlichkeit zu sprechen und benutzte dabei die Murmel als Symbol. Sie sehe aus wie eine Perle. Alles, was man von der Schule mitnehme sei ein Schatz fürs Leben. In sein Gebet schloss Pfarrer Blunschi auch die Arbeiter auf der Schulhaus-Baustelle ein, damit sie vor Unfällen verschont bleiben.

Clemens Christen

Gemeinde

Veloverleih – die Bilanz

Das erste Jahr des Velo-Gratisverleihs schloss mit 505 Ausleihen erfolgreich ab. Dies entspricht einer durchschnittlichen Auslastung der fünf Citybikes von fast 28 Prozent. Es mussten nur drei kleinere Reparaturen durchgeführt werden. Benutzt wurden die Citybikes von 43 Stanseinwohnerinnen und Stansern, 40 Einheimischen, 10 Obwaldnern und 64 auswärtigen Gästen. Tadellos gewartet werden die Velos durch die Mitarbeiter des Werkplatzes Nidwalden. Mit grossem Einsatz bewerkstelligten die Angestellten der Zentralbahn, neben dem ordentlichen Kundendienst, die Ausleihe. Die fünf City-Bikes können am ZB-Bahnhofschalter gegen Abgabe eines Ausweises bis zwei Tage gratis ausgeliehen werden.

Stefan Zimmerli

Vortrag

Wien–Nizza: Per Velo

Das hat noch niemand vor ihm gemacht: Der Oberdorfer Lukas Stöckli fuhr letzten Sommer mit dem Bike über die Alpen – und zwar der Länge nach von Wien nach Nizza: 2900 Kilometer über 144 Alpenpässe. Am 19. und 21. Januar jeweils um 20 Uhr erzählt Stöckli in öffentlichen Vorträgen von seinem Abenteuer.

Christian Hug

Musikschule: Dallenwil will eigene Wege gehen

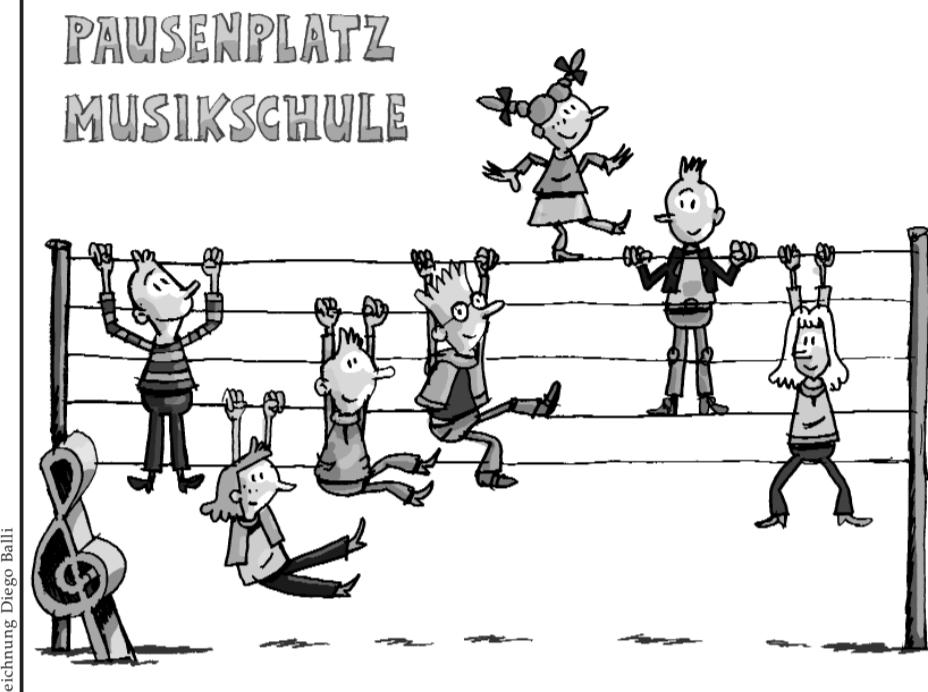
Aus dem Duo werden zwei Solisten

Seit über 20 Jahren besuchen Kinder aus Dallenwil den Musikunterricht in Stans. Das soll jetzt ändern: Die Dallenwiler wollen ab kommenden Juli den Instrumentenunterricht selber organisieren. Was bedeutet das nun für unsere Musikschule?

Von Maria Billo

Die Schulgemeinde und der Musikverein Dallenwil setzten sich schon längere Zeit darum auseinander, eine eigene Musik-

schule zu führen. An der Gemeindeversammlung vom vergangenen 18. November beschlossen die Stimmbürgerinnen



■ Ausgespielt: Die Zusammenarbeit mit Dallenwil geht zu Ende. ■

und Stimmbürger von Dallenwil die Gründung einer Musikschule. Ab dem 1. Juli 2006 werden Dallenwiler Kinder, die ein Instrument erlernen möchten, die Musikschule Dallenwil besuchen.

Der Schulrat Dallenwil erhofft sich mit dem Alleingang Einsparungen bei den Löhnen, indem weniger Lehrpersonen mit einem staatlich anerkannten Berufsdiplom, sondern vermehrt Laienmusiker und Musikstudenten angestellt werden. Ob Dallenwil allenfalls bei Instrumenten, wo es zu wenig Schülerinnen und Schüler gibt, weiterhin die Zusammenarbeit sucht, wird sich zeigen. Zurzeit liegt beim Schulrat Stans keine Anfrage vor.

Was bedeutet dieser Alleingang für Stans? Momentan besuchen 35 Kinder und Jugendliche aus Dallenwil den Musikunterricht an der Musikschule Stans. Bezogen auf die Gesamtschülerzahl von 738 sind das 4,7 Prozent. Für die Schulgemeinde Stans sowie auch für die Eltern hat der Abgang keine negativen Auswirkungen. Das gesamte bestehende Angebot kann trotzdem beibehalten werden. Auch eine Kostensteigerung ist nicht zu erwarten.

Der Schulrat Stans bekennt sich nach wie vor zu Professionalität, wie sie im Reglement, welches an der Gemeindeversammlung vom Frühjahr 2005 genehmigt wurde, umschrieben ist: «Die Musikschule erteilt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine fachlich und pädagogisch fundierte musikalische Ausbildung.» (Artikel 2) und «Angestellt werden Lehrpersonen, welche über eine fachspezifische Ausbildung und in der Regel über ein entsprechendes Berufsdiplom verfügen.»

STANS

Dialog Schule Stans (DSS)



Dialog Schule Stans (DSS) nennt sich das Elternforum der Schule Stans. DSS schlägt Brücken und hilft mit, den Lebensraum Schule Stans zu gestalten. Mit einem Begegnungsabend am **Mittwoch, 4. Januar 2006** im **Mehrzweckgebäude Spritzenhaus**, Stans, möchten wir an der Schule Stans interessierten Personen die Gelegenheit bieten, mit Lehrpersonen, Schulleitung und Schulrat in Kontakt treten zu können.

Zu diesem Begegnungsabend mit folgendem **Programm** sind Sie ganz herzlich eingeladen:

20.00 Uhr	Unterhaltsamer Einstieg in den Abend mit dem Kabarett Logo zum Thema «Elterngespräch»
20.15 Uhr	Informationen durch Schulrat und Schulleitung
Anschliessend	Begegnung und offene Diskussion bei einem Apéro

Dialog Schule Stans freut sich auf Ihren Besuch.

Dialog Schule Stans (Schulrätin Mary Kühn, Bea Mambelli, Regula Eberli-Schuler, Jozef Lauwers und Kasi Sollberger) und der **Schulrat Stans**

Impressum

Nr. 1/06:

5. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 10. Februar 06. Nummer 2/06 erscheint am 1. März 06.

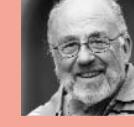
Auflage:

4400 Exemplare. Redaktion: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. Email: christian-hug@bluewin.ch

Abonnement für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.

Redaktion:

 Christian Hug
Redakteur
 Cécile Malevez
Schule
 Xaver Schorno
Politik/Kultur



Heinz Odermatt
Kirchen,
Körperschaften,
Vereine
(Veranstaltungs-
kalender)

Mitarbeiter dieser Nummer:

Diego Balli, Barbara Etienne, Urs Flüeler, Christian Perret, Marlène Wirthner-Durrer, Stefan Zimmerli, Clemes Christen, Mary Kühn, Maria Billo

Korrektur:

Heinz Odermatt

Grafik:

Ristretto Kommunikation ASW, St.-Klara-Rain 1, Stans

Druck:

Engelberger Druck AG, Stans

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

Januar/Februar 2006

Gemeindeverwaltung: Hier weiss man weiter, wenn Sie nicht wissen wohin: Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 618 80 10, E-mail gemeindeverwaltung@stans.nw.ch.

Schule: Auf Fragen von A(BC-Schützen) bis Z(usatzbetreuung) weiss man in der Schulverwaltung Antworten: Tellenmatt 1, Tel. 041 610 23 76, E-mail schulgemeinde.stans@bluewin.ch.

Neuzuzüger: Melden sich innert zehn Tagen mitsamt Heimatschein und Familienbüchlein beim Einwohneramt auf der Gemeindeverwaltung an. Wehrpflichtige Angehörige der Armee melden sich mitsamt Dienstbüchlein innert acht Tagen beim Kreiskommando an der Wilstrasse 1 in Oberdorf, Tel. 041 619 56 13. Zivilschutzpflichtige melden sich beim Amt für Bevölkerungsschutz, Wilstrasse 1, 6370 Oberdorf. Schulpflichtige Kinder sind bei der Schulverwaltung anzumelden.

Wegzüger: Wer von Stans wegzieht, muss sich bei der Gemeindeverwaltung (Schriftenempfangsschein mitnehmen), beim Postamt und gegebenenfalls bei der Schulverwaltung abmelden.

Geburt: Geburten, die im Kantonsspital oder im Geburtshaus stattfinden, werden durch deren Verwaltung dem Zivilstandsamt gemeldet. Die Eltern erscheinen innerhalb von drei Tagen persönlich beim Zivilstandamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60, und bringen das Familienbüchlein und den Schriftenempfangsschein mit. Dort wird auch der Vorname des Kindes bestätigt. Wer zu Hause geboren hat, bringt zusätzlich die von der Hebammme ausgefüllte und unterschriebene Geburtsanzeige mit. Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, informieren sich beim Zivilstandamt, welche Papiere notwendig sind.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Ein zu Hause eingetretener Todesfall melden die nächsten Angehörigen beim Zivilstandamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60. Dazu sind der ärztliche Todesschein und das Familienbüchlein mitzunehmen. Bestattungsinstitut: Josef Flury, Tottikonstrasse 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabs: Friedhofsverwaltung, Tel. 041 618 80 10. Für die kirchliche Bestattung nehmen die Hinterbliebenen Kontakt mit dem zuständigen Pfarramt auf. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen. Tel. 041 618 80 10.

Arbeitslos: Die Anmeldung hat unmittelbar zu Beginn der Arbeitslosigkeit beim Arbeitsamt bei der Gemeindeverwaltung zu erfolgen. Mitnehmen: Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis, Ausländer zusätzlich den Ausländerausweis. Für weitere Betreuung ist das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Hergiswil zuständig: RAV, Landweg 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Polizei: Hauptsitz zusammen mit dem Strassenverkehrsamt an der Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

Notaufnahme für Jugendliche in einer Krisensituation, Tel. 079 452 06 68, Verein «Spuntan» Stans.

Ausserschulische Betreuung: Täglich zwei Betreuungseinheiten, mittags mit Mittagessen und nachmittags mit Hausaufgabenhilfe, fünf Tage die Woche. Tarif- und Betriebsordnung und Reglement sind zu bestellen bei der Schulgemeinde (siehe oben).



Zeichnung: Diego Balli

■ Goodbye Martin: Der Orchesterverein verabschiedet seinen Dirigenten Martin Schleifer. Am 15. Januar. ■

So, 1.1.06, 18.00, Dorfplatz

■ **Äs guets Niis**

Neujahrsumtrunk.
Politsche Gemeinde Stans

Di, 3.1.06

■ **Schulbeginn**

Schulgemeinde Stans

Mi, 4.1.06, 20.00, MZG Spritzenhaus

■ **Begegnungsabend**

Das Elternforum Dialog Schule Stans (DSS) lädt alle an der Schule Stans interessierten Personen herzlich ein, an diesem Begegnungsabend mit anschliessendem Apéro teilzunehmen.
Dialog Schule Stans (DSS)

7.-29.1.06, 17.00

■ **Ausstellung**

Uli Rüttimann.
Chäslager

Sa, 7.1.06, 13.00, beim Frohsinnvater 2006

■ **Tannenstellen**

Frohsinngesellschaft Stans

So, 8.1.06, 17.00,

Festsaal der Rosenburg (Höfli)

■ **Roms sprechende Steine**

Lesung mit Lichtbildern.
Kultur an Historischen Stätten Nidwaldens

9.1.-13.2.06, 18.30, Kollegium

■ **Word Aufbaukurs**

Leitung: Rosemarie Giotas.
Frauen- und Müttergemeinschaft Stans

10.1.-28.3.06, 18.30, Kollegium

■ **Tastaturschreiben am PC**

Leitung: Rosemarie Giotas.
Frauen- und Müttergemeinschaft Stans

Sa, 14.1.06, 20.00, Kollegsaal

■ **Neujahrskonzert**

Orchesterverein Nidwalden. Abschiedskonzert von Martin Schleifer.
Orchesterverein Nidwalden

Sa, 14.1.06, 14.00, Buchhandlung von Matt

■ **Besuch Buch-Antiquariat von Matt**

Führung G. Becker, Antiquar.
Tourismus Stans

So, 15.1.06, Engel Saal

■ **Inthronisation**

des Frohsinnvaters 2006

Frohsinngesellschaft Stans

**Hinweise auf Veranstaltungen bitte bis spätestens 10. Februar
melden unter:**

www.stans.ch → Veranstaltungen → Selber eintragen
oder Auskunft erteilt: Gemeindeverwaltung, Telefon 041 618 80 10

**Hinweise, die später eingereicht werden, können aus redaktionellen Gründen
leider nicht mehr berücksichtigt werden!**

So, 15.1.06, 17.00, Kollegsaal

■ **Neujahrskonzert**

Orchesterverein Nidwalden. Abschiedskonzert von Martin Schleifer.
Orchesterverein Nidwalden

Mo, 16./23./30.1.06, 20.00, Kapuzinerkloster

■ **Bibelkurs: Wunder in der Bibel**

Leitung: Marino Bosoppi/
Gregor Schwander.
actuRel

Do, 19.1.06, 20.00,

Aula Kollegium St. Fidelis

■ **Wien-Nizza in 170 h**

Mit Lukas Stöckli. Durchquerung der Alpen per Mountainbike.
Lukas Stöckli

Sa, 21.1.06, 19.00, Chäslager

■ **KRABAT**

Ein Theater für Menschen ab 10 Jahren, mit Franziska Schnetzler und Robert Hälg.
Chäslager

Sa, 21.1.06, 20.00,

Aula Kollegium St. Fidelis

■ **Wien-Nizza in 170 h**

Mit Lukas Stöckli. Durchquerung der Alpen per Mountainbike.
Lukas Stöckli

Mi, 1.2.06, Dorf Stans

■ **Papiersammlung**

Do, 2.2.06, 19.00, Pfarreiheim

■ **Fasnachtsschminken**

Frauen- und Müttergemeinschaft Stans

Sa, 4.2.06, 20.00, Theater an der Mürg

■ **Der jüngste Tag**

Von Ödön Horváth. Premiere.
Theatergesellschaft Stans

Sa, 4.2.06, 20.30, Chäslager

■ **Konzert: OHM**

Obwaldner Huismusig, Berufsmusiker experimentieren...
Chäslager

Di, 7.2.06, 20.00, Pfarreiheim

■ **Kontakte: Preisjassen**

Frauen- und Müttergemeinschaft Stans

Fr, 10.2.06, 20.30, Chäslager

■ **Michael von der Heide**

Chäslager

10.2.-8.4.06, 20.00,

Theater an der Mürg

■ **Der jüngste Tag**

Von Ödön Horváth.
Theatergesellschaft Stans

Sa, 11.2.06, 20.30, Chäslager

■ **William White**

and the Emergency

Konzert.
Chäslager

So, 12.2.06

■ **Eidg. Abstimmung**

Politische Gemeinde Stans

So, 12.2.06, 17.00, Sporthalle Eichli

■ **Handballmatch**

SG Zentralschweiz-TSV St. Otmar St. Gallen.
HC Zentralschweiz

Mo, 13.2.06, 19.30, Aula BWZ

■ **Veloreise in Neuseeland**

Diashow Ralf Blase und Karen Dörr.
Swiss Travel Club

Do, 16.2.06, Dorf Stans

■ **Kleider- und Schuhsammlung**

SoliTex GmbH

18.2.-05.3.06

■ **Fasnachtsferien**

Schulgemeinde Stans

Sa, 18.2.06, Dorfplatz

■ **Guuggenüberfall**

Fasnacht Stans

So, 19.2.06, 17.00, Sporthalle Eichli

■ **Handballmatch**

SG Zentralschweiz-TV SuhrHandball.
HC Zentralschweiz

Do, 23.2.06, 5.20, Dorfplatz

■ **Schmutziger Donnerstag**

– Urknall
– Einzug des Frohsinnvaters
– Sternmarsch der Guuggen
– 14.15 Uhr Fasnachtsumzug
Frohsinngesellschaft Stans

Fr, 24.2.06, 14.00, Spritzenhaus

■ **TaM: Familien-Fasnachtsball**

Frauen- und Müttergemeinschaft Stans

Mo, 27.2.06, 12.45, Dorfplatz

■ **Güdismontag**

– Kinderumzug
– Guuggenkonzerne.
Guugge 1850/Frohsinn

Di, 28.2.06, 20.00, Dorfplatz

■ **Güdisdienstag**

– Guuggenkonzerne
– Saubannerzug
– Häxäverbrennen
Guugge 1850/Frohsinn

STANS

Details zu den
Veranstaltungen und
mehr finden Sie unter
www.stans.ch

